



lokal

Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

Sommer – und ein Hauch von Ewigkeit

Ich habe nach Bildern vom Sommer gesucht: blühende Gärten und Parks, flimmernde Hitze auf den Strassen, wogende Gersten- und Weizenfelder, Sandstrand und das Meer, Eisdielen und mobile Verkaufsstände an der Seepromenade, kühle verwunschene Wälder, ein reissender Fluss und erfrischende Wasserfälle an den Berghängen. Aber auch Sommergewitter und Unwetterschäden, Sonnenbrand und Bienenstich...

Aus all den unterschiedlichen Assoziationen fiel meine Wahl schliesslich auf diesen mittelgrossen grünen Baum auf einer kleinen Anhöhe, welcher der Sonne trotzt und einer Wandererin Schatten spendet, um die Aussicht zu geniessen.

Ein Lied zum Sommer, das mir spontan einfällt und mich besonders anspricht: «Geh aus mein Herz und suche Freud' in dieser schönen Sommerzeit an deines Gottes Gaben...» von Paul Gerhard vor fast 400 Jahren geschrieben, erfreut weiterhin: Was für eine schöne Aufforderung, den Sommer und die Sonnenstrahlen einfach in sich aufzunehmen, als ein Geschenk!

Die Wandererin hat beim Baum auf der Anhöhe zwar ihr Ziel noch nicht erreicht, doch der Ort lädt zu



Natürlicher Schattenspender

«Geh aus mein Herz und suche Freud' in dieser schönen Sommerzeit an deines Gottes Gaben...»

Paul Gerhard

einer Pause ein. Dabei schweift der Blick übers weite Land, über Felder und Wiesen, Wege die noch vor uns liegen und solche, die bereits hinter uns sind. Das Innehalten im Sommer, wenn die Tage besonders lang, warm, hell und voller Leben sind, ist der Schlüssel dazu, ihn in seiner grossen Fülle auszukosten und das Dasein zu geniessen. Dank-

bar sein für den Weg, den wir gegangen sind und zuversichtlich die Wege ansehen, die in die Zukunft führen. – Sommer auch als Sinnbild für das mittlere Lebensalter: Wir sind noch nicht am Ziel, doch eine Rast einzulegen, um Energie und Mut zu tanken, lohnt sich bestimmt.

Ich erinnere mich an heisse Sommertage, an denen ich in meiner früheren Kirchgemeinde zu Seelsorgebesuchen ins Altersheim ging. Die Begegnungen waren dann besonders intensiv und innig, sozusagen an der Sonne gereift – und fühlten sich an wie Oasen in der Wüste oder ein Hauch von Ewigkeit.
Hanna Baumann, Sozialdiakonin

Editorial

Sommerferienpläne

Haben Sie schon Pläne für die Sommerferien? Falls nein, dürfte es dieses Jahr wohl eher schwierig werden mit dem Verreisen. Jetzt noch freie Hotelbetten oder Campingplätze zu finden, gleicht der berühmten Suche nach der Stecknadel im Heuhaufen. Denn nach den Einschränkungen in der Coronazeit wollen Herr und Frau Schweizer nun nachholen, was ihnen ferientechnisch in den letzten beiden Jahren verwehrt war. Die Reiselust ist enorm, viele wollen einfach nur weg, am besten ab in den Süden. «Ausgebucht» heisst es deshalb vielerorts, und das schon seit Wochen oder Monaten.

Die massiv erhöhte Nachfrage nach Reisen aller Art bringt aber auch deutlich teurere Preise mit sich, was wiederum die Reisefreude bei jenen trübt, welche aufs Budget schauen müssen. Gleichzeitig ist zu hören, dass die Hotellerie und die Gastronomie mit Personal-mangel zu kämpfen haben. Das macht es schwierig, das bestehende Angebot aufrecht erhalten zu können und sorgt für noch mehr Stress bei der noch vorhandenen Mitarbeiterschaft. Noch gravierender scheint der Fachkräftemangel allerdings bei den Airlines zu sein: unzählige Ferienflüge müssen deswegen gestrichen werden. Individualreisende müssen nun ihre Flüge umbuchen, und das kostet nicht nur Nerven, sondern auch eine Stange Geld.

Alles in allem bin ich mir deswegen gar nicht so sicher, wie erholsam die Sommerferien dieses Jahr werden. Wenn Sie zu denjenigen gehören, die ihre Ferien schon vor Monaten geplant und gebucht haben, dann beglückwünsche ich Sie, wünsche Ihnen eine gute Reise, einen angenehmen Aufenthalt und dass Sie gesund und erholt zurückkehren! Und wenn Sie keine Reise planen konnten oder wollten, dann dürfen Sie sich damit trösten, dass Ihnen unter Umständen wenigstens eine Menge Stress und Ärger erspart geblieben ist...

Thomas Wüest, Sozialdiakon



Gottesdienste

Feldgottesdienst – Was packt Ihr alles in euren Rucksack?



Dübendorf

Möglichst wenig, um kein Gewicht tragen zu müssen? Ein Sackmesser, damit man für alles gerüstet ist? Immer etwas zu trinken?

Im Evangelium forderte Jesus seine Jüngerinnen und Jünger auf, barfuss zu gehen und keinen Rucksack mitzunehmen. Was könnte diese Aufforderung für uns heute, rund 2000 Jahre später, bedeuten? Wir feiern den Feldgottesdienst

wie in den letzten Jahren am Waldrand im Geeren. Im Schatten der Bäume und mit Blick aufs Feld bekommt ein Gottesdienst eine ganz besondere Atmosphäre. Wir feiern die Taufe von drei Kindern und können einen Barfussweg begehen. Die Brassband erfreut uns mit ihren musikalischen Beiträgen und unterstützt uns im Singen.

Danach werden wir ein gemeinsames Mittagessen geniessen. Es besteht die Möglichkeit zum Brä-

keln. Wir heizen den Grill ein und stellen Getränke zur Verfügung. Bringen Sie Ihr eigenes Grillgut mit und auch das, was für Sie zu einem feinen Grill-Zmittag dazu gehört.

Ort: Untere Geerenstrasse 61, Geeren. Bei gutem Wetter am Waldrand, bei schlechtem Wetter in der Lagerhalle der Holzcorporation.

Anfahrt:

– ÖV: Bus 751, Abfahrt 10.00 Uhr ab Bahnhof Stettbach bis Haltestelle Gockhausen Dorf. Von dort zu Fuss zum Waldrand im Geeren (ca. 15 Minuten).

– Mit dem Auto bis Werkhof, Untere Geerenstrasse 61, Geeren. Parkplätze beim Werkhof, ca. 200 m zu Fuss bis zum Waldrand.

Wir freuen uns auf diesen Sommermorgen, der hoffentlich unsere Sinne und Herzen berührt. Schön, wenn Sie mit uns zusammen feiern.
Rahel Strassmann, Pfarrerin
und Theo Handschin, Kantor

Sonntag, 3. Juli 2022, 10.30 Uhr,
untere Geerenstrasse 61, Geeren

«Im Evangelium forderte Jesus seine Jüngerinnen und Jünger auf, barfuss zu gehen und keinen Rucksack mitzunehmen. Was könnte diese Aufforderung für uns heute, rund 2000 Jahre später, bedeuten?»

Dübendorf-Schwerzenbach

Veränderte Gottesdienstzeiten in den Sommerferien

Bei den treuen regelmässigen Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesuchern besteht der Wunsch, auch während der Ferienzeit einen Gottesdienst in ihrer Kirche zu besuchen. Das ist verständlich, auch wenn an diesen Sonntagen die Besucherzahlen etwas geringer sind. Herausgestellt hat sich, dass die Gottesdienste am Sonntagmorgen um 9.30 Uhr keine grosse Resonanz finden. Darum starten wir in diesem Sommer einen neuen Versuch.

An den Sonntagen in den Sommerferien feiern wir in unserer Kirchgemeinde zwei Gottesdienste am Sonntagmorgen, wobei jeweils dieselbe Pfarrperson für beide Gottesdienste zuständig ist.

Die Gottesdienste in der Kirche im Wil beginnen um 9.30 Uhr, diejenigen in der Kirche Schwerzenbach um 11.00 Uhr. Wir sind gespannt, wie gut das funktioniert und freuen uns auf das Feiern mit Ihnen zusammen.

Daniel Schaltegger, Pfarrer

Gottesdienstzeiten am 17./24./31. Juli und am 7. und 14. August
Kirche im Wil, Dübendorf: 9.30 Uhr
Kirche Schwerzenbach: 11.00 Uhr

Schwerzenbach

«Teilete» oder «Potluck»

Dieses Wort habe ich in der Schweiz gelernt. Jeder bringt etwas zu essen mit – nur so viel, wie er selber essen könnte, und stellt es auf ein Buffet für alle. Alle bedienen sich neugierig von allem. Jeder wird satt. Eigentlich kenne ich das aus meiner Kindheit. Es heisst auf Englisch

«potluck». Man weiss nie, was es alles geben wird – der Inhalt der Töpfe ist Glückssache!

Am Sonntag, 31. Juli 2022 findet der Gottesdienst in Schwerzenbach erst um 11.00 Uhr statt. Danach lade ich herzlich zu einer «Teilete» oder «Potluck» im Pfarrhaussaal und im Garten ein. Ich bringe von einem Gericht genug für meine Familie mit Kindern und Enkeln mit. Wenn andere es auch so machen, gibt es auf dem Buffet eine bunte Mischung und alle werden satt.

Catherine McMillan, Pfarrerin

Sonntag, 31. Juli 2022, 11.00 Uhr,
Kirche Schwerzenbach

Taufgottesdienst



Taufe von Moira beim 3. Klass-Unti-Taufgottesdienst Bild: Michael Herold-Nadig

Tauffamilie gesucht für den Gottesdienst am 25. September 2022

Für den Gottesdienst mit den Kindern des 3. Klass-Untis zum Thema Taufe suchen wir eine Tauffamilie, welche ihr Kind gerne in der Kirche im Wil taufen lassen möchte.

Das Thema Taufe wird im Unterricht der 3. Klasse aufgenommen. Der Höhepunkt dieses Unterrichtsblockes stellt der Gottesdienst in der Kirche im Wil dar, bei dem die Kinder bei einer Taufe mitwirken können. Zu diesem Gottesdienst, der speziell für Familien geeignet

ist und Kinder besonders herzlich willkommen sind, laden wir Familien ein, ihr Kind taufen zu lassen. Bitte melden Sie sich beim Sekretariat oder direkt bei der Pfarrerin.

Rahel Strassmann, Pfarrerin
und Anette Rolli, Katechetin

Sonntag, 25. September 2022,
Kirche im Wil, 10.00 Uhr

Dübendorf-Schwerzenbach

Mit einem rassigen Rutsch ins neue Schuljahr

Was wird das neue Jahr bringen? Freust du dich? Oder mischt sich Vorfreude mit etwas Unsicherheit?

Wir beginnen gemeinsam das neue Schuljahr. Das heisst auch etwas wagen: Einen rassigen Rutsch zum Beispiel? Es heisst, dem Zauber des Anfangs und der göttlichen Begleitung vertrauen zu können, damit der Start ins neue Schuljahr für alle gelingt: für die Kinder, die Eltern und all diejenigen, welche die Kinder durchs Jahr hindurch begleiten. Wir laden euch alle ein, dies miteinander zu feiern.

Kinder und Jugendliche des Cevi Dübendorf spielen uns die Geschichte dazu vor. Weiter begrüßen wir alle neuen Unti-Kinder persönlich, die nach den Sommerferien mit der Mini-Chile, dem 2. Klass-Unti, starten, und die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die ins Konf-Jahr einsteigen. Sie werden alle mit ihrem Namen aufgerufen und willkommen geheissen. Wir bitten Gott um seine Begleitung und um seinen Segen im neuen Schuljahr.

Pfrn. Rahel Strassmann und Pfr. Daniel Schaltegger mit den Katechetinnen Annette Gianiel und Anette Rolli

Sonntag, 28. August 2022, 10.00 Uhr,
Kirche im Wil, Dübendorf,
mit anschliessendem Apéro

Dübendorf-Schwerzenbach

Festgottesdienst zum Ehejubiläum – Save the Date

Ein Ehejubiläum zu feiern ist etwas ganz Besonderes. Ein Fest im Leben, Grund zur Freude, denn die Liebe zweier Menschen ist ein wun-



derbares Gottesgeschenk. Zum einen muss dieser Liebe gut geachtet werden, zum andern soll diese Liebe gefeiert werden. Darum laden wir speziell alle Ehejubilare und -jubilare zu einem Festgottesdienst in die Kirche im Wil ein.

Zusammen mit anderen Ehepaaren erinnern wir uns dankbar an den gemeinsamen Weg, wollen um Vergebung bitten, wo es nötig ist und den Segen Gottes für die weitere Ehezeit erbitten. Wir bitten Sie, Ihren Trauspruch, Ihr Trauversprechen oder Ihre Hochzeitspredigt, wenn vorhanden, hervorzukramen und mitzunehmen.

Ehepaare, die dieses Jahr 10, 20, 25, 40, 50 oder gar 60 Jahre verheiratet sind, die also eine Rosen-, silberne, Rubin-, goldene oder diamantene Hochzeit feiern dürfen, erhalten eine persönliche Einladung. Andernfalls melden Sie sich bei mir persönlich per Email oder Telefon (rahel.strassmann@rez.ch oder 044 801 10 23). In diesem Fall ist Ihre Hochzeit nicht bei uns im Kirchenregister eingetragen.

Auch weitere Paare, die ihre Liebe und ihr Zusammensein feiern wollen, sind an diesen Gottesdienst eingeladen. Gerne können Sie Ihre Familien und Freunde zu diesem Gottesdienst mit schöner Liebes- und Tanz-Musik von Yun Zaunmayr einladen. Anschliessend sind Sie herzlich zu einem Apéro eingeladen. Eine Anmeldung ist willkommen.

Rahel Strassmann, Pfarrerin

Samstag, 1. Oktober 2022, 17.00 Uhr,
Kirche im Wil



Guten Rutsch ins neue Schuljahr

Veranstaltungen

Drei Generationen der Familie Piccard

Ökum. Seniorenkafi

Es gibt in der Neuzeit kaum eine Familie, die über drei Generationen hinweg so viel zum ausgezeichneten Ruf der Schweiz in der Forschung beigetragen hat, wie die Piccards.

Auguste Piccard (1884–1962) war der erste Mensch der aus 17 km Höhe die Erdkrümmung beobachtete. Eine wichtige Motivation für seine Ballon-Aufstiege war die Möglichkeit, dort die kosmische Höhenstrahlung zu messen. Piccard sammelte experimentelle Beweise für die Theorien seines Freundes Albert Einstein und wurde mit seiner Funkverbindung zu Stationen auf der Erde zum Pionier des heutigen Flugfunks. Diese Ballonflüge verliefen aber alles andere als problemlos. Unter anderem gab es eine ungeplante Gletscherlandung.

Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte er zusammen mit seinem Sohn Jacques Piccard (1922–2008)



das Unterseeboot «Trieste» zur Erforschung der Tiefsee. 1953 stellten die beiden mit der «Trieste» einen Tiefsee-Rekord von 3150 Metern auf. Auguste Piccard diente dem Künstler Hergé als Inspiration für die Figur «Professor Bienlein» in der Comic-Serie «Tim und Struppi».

Die US-amerikanische Marine erwarb das U-Boot «Trieste» und stellte Jacques Piccard als wissenschaftlichen Berater an. 1960 tauchten Jacques Piccard und der amerikanische Marineleutnant Don Walsh mit der «Trieste» auf den Grund des Challengergraben im Marianengraben. Sie erreichten nach nervigen Stunden des Tauchgangs und Sekunden des Schreckens eine Tiefe von 10.916 Metern. Jacques Piccard

gewann wichtige Erkenntnisse für den Umweltschutz und wurde berühmt.

Sein Sohn Bertrand Piccard (*1958) umkreiste 1999 zusammen mit Brian Jones als erster Mensch die Erde nonstop in einem Ballon. 2015/16 wiederholte er dies zusammen mit André Borschberg mit dem Solarflugzeug «Solar Impulse II».

Dem Pioniergeist der drei Piccards verdanken wir nicht nur die Erforschung wissenschaftlicher Grundlagen, sondern auch Entwicklungen für eine nachhaltigere Technik und den Umweltschutz.

Professor Dr. Urs Meier

Donnerstag, 14. Juli 2022, 14.00 Uhr, Pfarrhaussaal Schwerzenbach

Auguste Piccard diente dem Künstler Hergé als Inspiration für die Figur «Professor Bienlein» in der Comic-Serie «Tim und Struppi».

Rückblick

Benefizkonzert Ukraine

Grosses Spenden-aufkommen

Das Benefizkonzert am Freitag, 6. Mai 2022 in der Kirche Schwerzenbach hat die Herzen bewegt. Schon die uralten Gesänge in Kirchenslawisch und Ukrainisch gingen unter die Haut. Rund 130 Gäste kamen in den Genuss der 17 Lieder

und Instrumentalstücke, die teilweise mit lebendigen Erklärungen präsentiert wurden. Zehn professionelle Sängerinnen und Sänger aus der Ukraine, Polen, Armenien und Georgien hatten sich zu einem Ensemble vereinigt, um in dieser schweren Zeit für die Ukraine zu singen, Schätze der ukrainischen geistlichen Musik und der Volksmusik zum Klingen zu bringen und somit direkte Hilfe zu leisten. Ihr

Ziel ist ihnen gelungen. In bar wurden über 3800 Franken gespendet. Twint-Überweisungen und Einzahlungen brachten den Betrag auf 4320 Franken.

Die Initiatorin des Benefizanlasses, Sviatoslava Luchenko, zeigte das Bild eines Zauns vor Wohnhäusern, das von unzähligen Schüssen durchlöchert worden war. Bewohner hatten mit Farbe und Pinsel die Löcher in Blumen verwandelt. «So sind wir Ukrainer! Wir wollen nicht als Opfer gesehen werden. Wir sind kreativ. Wie lieben das Leben, den Frieden und die Freiheit», so die Chorleiterin. In einem letzten Liederblock mit gesungenen Gebeten wurden Kerzen angezündet. Am Ende hielten alle eine Kerze als Ausdruck ihrer Solidarität.

Nadja Schär aus Oberembrach erklärte während des Konzerts, wo der Ukrainische Verein in der Schweiz das gespendete Geld einsetzen wird: Für Lebensmittel, Hygieneartikel, Medizin, Haushaltgeräte und Bettwäsche für Binnenflüchtlinge; humanitäre Hilfe für Menschen in den befreiten, wie auch in den von Russen besetzten Gebieten; chirurgische Instrumente für die Kinderchirurgie in Lwiv; einen Krankenwagen für das Charjivka Gebiet; Medikamente wie Celox und Katmin. Der Verein nützt bestehende Kontakte, und liefert die benötigten Waren persönlich.

Catherine McMillan, Pfarrerin

«So sind wir Ukrainer! Wir wollen nicht als Opfer gesehen werden. Wir sind kreativ. Wie lieben das Leben, den Frieden und die Freiheit»



Bild von Michael Herold-Nadig

Senioren-Träff

Erlebnisse als Gastprofessor in der nördlichsten Grossstadt Chinas

Zu Gast im letzten Senioren-Träff vor der Sommerpause ist Prof. Dr. h.c. Urs Meier aus Schwerzenbach. Er ist emeritierter Professor der ETH Zürich und war stellvertretender Direktor der EMPA Dübendorf, St. Gallen und Thun. Am Senioren-Träff erzählt er von seinen Erlebnissen als Gastprofessor in der nördlichsten Stadt Chinas und beantwortet anhand anschaulicher Beispiele eine Vielzahl von Fragen:

Wo liegt die nördlichste Grossstadt Chinas? Was ist ihre Geschichte? Wie fühlt sich der Winter im Norden Chinas an? Wie kommt man zu einem Lehrauftrag an einer chinesischen Universität? Gibt es Unterschiede im Unterricht zwischen der ETH und einer führenden Universität in China? Wie gross ist der Frauenanteil in einer Ingenieurvorlesung? Aus welchen Ländern kommen die ausländischen Studentinnen und Studenten? Wer unterstützt sie? Wer ist besser, chinesische Studierende oder solche der ETH? Gibt es sprachliche Kommunikationsprobleme? Wie kann sich ein Westler verpflegen? Wie weit geht die Digitalisierung? Weihnachtszeit wie daheim? Wie gross ist der Einfluss des Westens beim Shopping?

Nach den spannenden Ausführungen und den Bildern, welche Urs Meier zeigen wird, soll auch die Geselligkeit bei einem feinen Zvieri nicht zu kurz kommen. Der Senioren-Träff ist kostenlos.

Thomas Wüest, Sozialdiakon

Mittwoch, 6. Juli 2022, 14.00–16.00 Uhr, ReZ Dübendorf, Bahnhofstrasse 37

Männerforum

Waldanlass

Traditioneller Sommeranlass im Wald bei Fleisch/Wurst/Vegetarischem und Feuer sowie einer Geschichte – und einem «Waldbad» mit Förster Markus Tanner (geeignete Schuhe für den Wald mitnehmen). Grillgut sowie alle Supplements werden von den Teilnehmenden mitgebracht, eine Auswahl an Getränken wird zur Verfügung gestellt.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Freitag, 1. Juli 2022, 19.00 Uhr, Holzcorporation, untere Geerenstrasse 61

Markt in Fällanden

Wir sind vom Männerfeuer Fällanden zu einem Grillabend eingeladen. Paul Leferink wird uns dabei einen Einblick in den Markt in Fällanden geben. Wir hören Geschichten und erhalten Hintergrundinfos. Grillgut mitnehmen, für Getränke ist gesorgt.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Freitag, 15. Juli 2022, 19.00 Uhr, Altes Pfarrhaus Fällanden (beim Kreisel), Dübendorfstrasse 1



Soziales

Dübendorf-Schwerzenbach

Tandem-Projekt «zäme-da» gut gestartet

Das Tandemprojekt «zäme-da» bringt Personen aus der lokalen Bevölkerung mit Geflüchteten zusammen, um ihnen das Ankommen und Einleben in der Schweiz zu erleichtern. Mit einem Tandem knüpfen Geflüchtete schneller Kontakte zur Bevölkerung, finden sich in der Wohngemeinde besser zurecht und üben ihre Deutschkenntnisse. Für beide Seiten ergeben sich interessante neue Kontakte und Einblicke in andere Lebenswelten.

Seit Beginn dieses Jahres konnten sich Interessierte anmelden, die über einen Zeitraum von einem Jahr pro Monat mindestens 4

Stunden Zeit einsetzen wollen, um eine geflüchtete Person oder eine Flüchtlings-Familie zu begleiten. Es haben sich bereits 18 Freiwillige gemeldet, und neun Tandems haben miteinander Kontakt aufgenommen und sind gestartet.

Auf die Freiwilligen Tandem-Begleiter*innen wartet ein interessantes Weiterbildungsangebot:

In Uster findet am 2. Juli 2022 ganztags und am 9. Juli 2022 vormittags ein Einführungskurs statt. Es geht um Themen wie: Motivation und Erwartungen; transkulturelle Kompetenz; Flucht und Asyl in der Schweiz und ums Thema Nähe und Distanz. Auskunft und Anmeldung zum Projekt: Hanna Baumann, 044 801 10 30 oder hanna.baumann@rez.ch.

Hanna Baumann, Sozialdiakonin



Kirche und Umwelt

Wasser



Forum Chriesbach der EAWAG
Dübendorf

EAWAG – die Weltspitze der Wasserforschung in Dübendorf

Fast alle kennen Schweizweit und international die EMPA in Dübendorf. Dass es daneben noch ein zweites mit der ETH assoziiertes

Forschungsinstitut von Weltruf gibt, ist deutlich weniger bekannt. Die EAWAG ist wohl in ihrem Bereich, der Wasserforschung, international noch ein wenig renommierter, da spezialisierter, als die grössere Schwester EMPA. Aber diese beiden Topinstitutionen in Dübendorf zu haben ist so oder so ein grosses Privileg für alle, die hier zuhause sind.

Gegründet wurde die EAWAG 1936, zunächst als Beratungsstelle der ETH mit 3 Angestellten, dann 10 Jahre später als Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz. Heute zählt die EAWAG über 500 Mitarbeitende.

Sauberes Wasser – Keine Selbstverständlichkeit

Interessanterweise waren es die Fischer, die bereits 1933 über ihren nationalen Verband beim Bund vorsprachen, damit Massnahmen gegen die zunehmende Wasserverschmutzung getroffen wurden. Die EAWAG spielte in der Folge eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung des ersten Wasserschutz-

gesetzes. Sie beurteilte Projekte für Kanalisationen, Kläranlagen und andere Gewässerschutzmassnahmen. In den 60er Jahren erfolgte dann der Wechsel von der Beratung in die Forschung rund ums Wasser. Viele Gewässer in der Schweiz waren damals ökologisch gesehen tot. Nur dank riesiger Investitionen in die Infrastruktur und die Reinigungs- und Aufbereitungsprozesse können wir heute bedenkenlos Wasser von jedem Wasserhahn trinken und in fast allen Gewässern baden. Die EAWAG hat dazu sehr viel beigetragen.

Breite Grundlagenforschung
Heute forscht die EAWAG in den Schwerpunkten Wasser für das Wohlergehen des Menschen, Wasser für das Funktionieren der Ökosysteme und Strategien bei Konflikten rund ums Wasser. Wie das konkret aussehen kann, zeigt das Beispiel im Kasten unten.

Wenn Sie Interesse an einer Führung haben, melden Sie sich bei einem Mitglied des Umweltteams.
Pfarrer Markus Haltiner für das Umweltteam

Dübendorf-Schwerzenbach

Umweltteamtreffen

Es donnerte stark und der Regen prasselte auf die Piazza genau zu dem Zeitpunkt, als sich die beiden Umweltteams der katholischen Pfarrei und unserer Kirchgemeinde zum Austausch trafen. So lange sind wir mit dem Grünen Guggel unterwegs, aber ein gemeinsames Treffen hat es noch nicht gegeben. Deshalb war es höchste Zeit! Zum Glück zog das Gewitter weiter und wir konnten mit unserem Rundgang rund ums ReZ beginnen, wo das Augenmerk auf der Bepflanzung und der Photovoltaikanlage lag. Weiter ging es zum Pfarreizentrum Leepünt und der katholischen Kirche, wo wir Einblick in die nachhaltige Bewirtschaftung der Wiesenflächen und die Heizung erhielten. Zum Schluss genossen wir bei einem feinen Apéro die Gemeinschaft auf dem Dach des Leepünts bei schönster Abendsonne. Bis zum nächsten bereichernden Austausch!
Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin



Treffen der Umweltteams in Dübendorf



Greifensee

Auf dem Wasser stehen – Stand up Paddling auf dem Greifensee

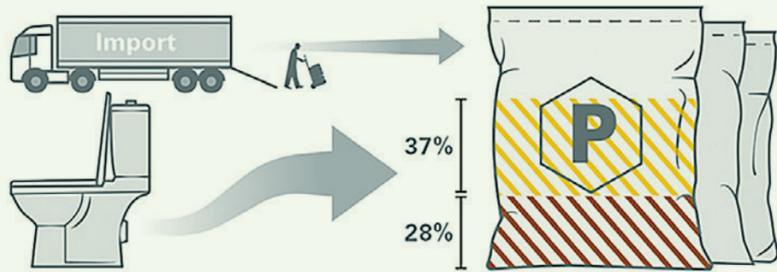
Jesus konnte auf dem Wasser gehen und wir versuchen es mit auf dem Wasser stehen. Ca. Mitte August (genaues Datum in Abklärung) wagen wir das Experiment und gehen mit einem Stand up Paddling Brett ins Wasser. Wie es wohl ist, auf dem See zu gleiten? Wir treffen uns in Greifensee, werden durch Profis eingeführt und erfahren nebenbei noch allerlei zum Thema Wasser. Anmeldung über die Webseite www.rez.ch oder das Sekretariat, es sind keine Vorkenntnisse nötig. Auskünfte erteilt gerne Rahel Aschwanden. Das Umweltteam freut sich auf zahlreiche Wasserratten.

Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin



Stand up Paddling auf dem See

Warum Abwasser trennen und dezentral aufbereiten?



Die Schweiz scheidet das Äquivalent von 65% des für Düngezwecke importierten Phosphors durch Urin und Fäkalien aus.

Die Energie- und Wärmeproduktion von **Pellets aus Fäkalien**, ist vergleichbar mit jener von Holz-Pellets.



Durch die **Wiederverwendung von Grau- und Regenwasser**, kann fast das gesamte Trinkwasser im Haushalt ersetzt werden.

Forschungsprojekt «Ressourcen aus Abwasser»

Wie beim Abfallrecycling lassen sich auch beim Abwasser die Ressourcen effizienter rückgewinnen, wenn man die verschiedenen Abwasserströme nicht mehr mischt. Um Urin vom Schwarzwasser (Fäkalien, Spülwasser und Toilettenpapier) zu trennen, wird eine Trenntoilette oder so genannte NoMix-Toilette eingesetzt. Diese trennt die zwei Abwasserströme direkt in der Toilettenschüssel, unterscheidet sich jedoch in der Handhabung nicht von einer herkömmlichen Toilette.

Schnappschuss



Umweltbewusst und zufrieden spazieren die zwei Kirchenpflegerinnen Katharina Meister und Eveline Hufschmid zu ihrer letzten Sitzung nach Schwerzenbach.

Kinder und Familie

Dübendorf



Mir mached es Theater – mit Musig, Tanz und Trallalla!

In der zweiten Herbstferienwoche ist es wieder soweit, das Tageslager, in welchem wir für zwei Aufführungen ein Theaterstück einstudieren, findet statt! Alle vom Kindergarten bis Jugendliche jeden Alters sind herzlich dazu eingeladen.

Doch um was geht es im Theaterstück?

«In einer Schulklasse wird als Abschlussprojekt eine Talentshow geplant. Alle Kinder wollen unbedingt zeigen, was sie gut können – bis auf ein Kind: es kann nichts. Es verbringt seine Zeit im Wald und erfährt von dem unschönen Vorhaben einer Firma, den Wald abzuholzen. Gelingt es ihnen, gemeinsam den Wald zu retten?»

Also eine Geschichte über Zusammenhalt und Umweltschutz und zauberhaftes Trallallaaa! Wenn du vom 17. – 23. Oktober 2022 dabei sein möchtest, melde dich bei Rahel Aschwanden. Das Vorbereitungsteam freut sich auf dich.
Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin

farbenspiel.family

Heiliger Bimbam

Der neue Familienpodcast, in dem Milva Weikert, Karin Baumgartner und ich aus unserem Familien- und Berufsalltag erzählen: von chaotischen Momenten, himmlischem Beistand und wie Gott immer mal wieder zum Thema wird. Wir sind alle Mamis und arbeiten in der reformierten Kirche mit dem Schwerpunkt «Kind & Familie».

Wir beginnen mit einer Reihe zur Taufe. Was ist der Sinn der Taufe und was ist organisatorisch wichtig? Und aus aktuellem Anlass gibt es eine Folge zum Krieg – wie reagieren unsere Kinder darauf und vor allem, wie sprechen wir mit ihnen darüber?

Auf www.heiligerbimbam.family erfahren Sie mehr über uns. Unser Podcast ist Teil der Familienwebseite www.farbenspiel.family. Er ist auf allen gängigen Kanälen zu finden (Apple Podcast, Spotify und Google Podcast).

Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin



Jubiläum Kirche im Wil

Abschluss-Gottesdienst

Feierlicher Abschluss unseres Jubiläumsjahres «50 Jahre Kirche im Wil» mit Gospelgottesdienst

Unser Jubiläumsjahr haben wir im letzten August mit einem Festgottesdienst begonnen, und nun schliessen wir es wieder mit einem besonderen Gottesdienst ab.

Wenn es wetterbedingt passt, feiern wir den Gottesdienst vor der Kirche unter freiem Himmel. Mit dabei ist der Gospelchor Dübendorf, der uns einmal mehr mit seinen Liedern beschenkt und berührt. An diesem Morgen nehmen wir zudem Abschied von den vier zurückgetretenen Behördenmitgliedern und setzen die neu gewählte Behörde in ihr Amt ein.

«Was bin ich? Ein Thermometer oder ein Thermostat?» – Diese Frage fordert mich persönlich heraus. Und sie ist für uns alle herausfordernd! Die Aufgabe eines Thermometers besteht darin, die Temperatur zu messen. Und ein Thermostat? Er misst nicht nur die Temperatur, sondern bestimmt, welche Temperatur sein soll. Bei Hitze setzt er die Kühlung in Gang, und wenn es kalt ist, springt die Heizung an.

Wir sind gut und schnell darin, die Stimmung wahrzunehmen und festzustellen, dass sie entweder unterkühlt oder zu hitzig ist. Aber ist

uns auch bewusst, dass wir massgeblich dazu beitragen, welche «Temperatur» unter uns herrscht?

Wir freuen uns, wenn Sie an diesem Sonntag den Gottesdienst mit uns feiern und geniessen mit Ihnen zusammen die Begegnungen beim anschliessenden Apéro.

Daniel Schaltegger, Pfarrer

Sonntag, 10. Juli 2022, 10.00 Uhr, Kirche im Wil

Kunst und Kultur

Rückblick Kunstwettbewerb

Am Pfingstmontag war es soweit. Ein letztes Mal konnten die Bilder und Kunstwerke der Kunstausstellung «Ausblick – Weite – Berechnung» bewundert werden. So viel Kreativität war zu sehen. An dieser Stelle möchte ich nochmals ein ganz herzliches Dankeschön all denjenigen sagen, die mitgewirkt haben. Am Anlass bezauberte uns dann Lona Salzmann mit ihrer fröhlichen und besinnlichen Panflötenmusik, und nach einem kleinen Apéro wurden die Preise verliehen. Die Ränge wurden einerseits durch das Publikum, andererseits durch ein Expertenteam (drei Personen wurden durch den Geschäftsleiter der Oberen Mühle, Rolf Hiltbrand, bestimmt, drei Personen stellte das OK-Team) vergeben. Im Folgenden werden die Kunstwerke kurz vorgestellt.



1. Platz Publikumsjury
Künstlerin: Esther Vollenweider
Titel: Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit



2. Platz Publikumsjury
Künstlerin: Susanne Zweifel
Titel: Ausblick



3. Platz Publikumsjury und Expertenpreis
Künstlerin: Elina Wildberger
Titel: Kirchenfenster mit Ausblick



Expertenpreis:
Kategorie Kind und Jugend
Künstlerin: Lucie Aschwanden
Titel: Tänzerin Sarah macht mit dem blauen Ballon Goldstreifen eine Reise



Künstlerin: Corinna Frauchiger
Titel: Der Eckstein als Prisma

Storytelling – Aurel Chiper



Aurel Chiper

Der Glaube an Gott ist wichtig und gut, aber er kann auch missbraucht werden.

Aurel Chiper wurde am 12. Juni 2022 in der Kirche im Wil konfirmiert.

«Ich bin im letzten August mit tiefen Erwartungen in den Konf-Unterricht eingestiegen. Wie das wohl herauskommt – mit diesen Menschen und mit diesen Themen? Weil wir noch nicht lange in Dübendorf wohnen und weil ich eine Privatschule besuche, habe ich noch kaum jemanden gekannt und auch nicht die Leitungspersonen. Aber ich bin einfach aufgenommen worden, wie ich bin, und die Themen, über die wir miteinander nachgedacht und geredet haben, haben mich angesprochen und begleitet. Dabei habe ich mich viel besser kennengelernt.

Ein wichtiges Erlebnis ist das Konf-Lager im letzten Oktober gewesen. Wir sind im «mitenand-führen Lager» gewesen. Da waren noch andere Konf-Klassen dabei, aber vor allem auch junge Menschen mit einer Beeinträchtigung. Am Anfang war das eine rechte Herausforderung, aber im Lauf der Woche sind wir total locker miteinander umgegangen. Im Konf-Lager habe ich verschiedene Menschen näher kennengelernt. Leute aus unserer Klasse, mit denen ich sehr gut auskomme, aber auch andere. Am meisten beeindruckt hat mich Adrian. Er hat eine zerebrale Lähmung, und er ist ein richtiger Kämpfer. Er hat eine extrem gute Lebenseinstellung, ist total aufgestellt und hat trotz seiner Beeinträchtigung einen Job und ein lohnenswertes Leben. Adrian hat einen sehr starken Willen und ist voller Energie, und das macht mir Eindruck, denn als Spitzensportler (Eiskunstlauf) weiss ich, was das bedeutet.»

Ich finde es wichtig und gut, dass es die Kirche gibt. In einem Dorf oder in Städten ist es selbstverständlich, dass dort Kirchen stehen. Genauso selbstverständlich ist es, dass es einen Gott gibt, und ich denke, dass jeder Mensch an etwas Grösseres glaubt. Die Kirche ist geprägt von wichtigen Werten, die sie vermittelt und schützt. Darum braucht es sie in unserer Gesellschaft.

Allerdings kann Religion auch missbraucht werden. Wenn Menschen meinen, dass nur ihre eigene Sichtweise die Richtige ist, wird es gefährlich. Dann will man das Eigene beschützen und bekämpft die Anderen und das Andere. Wie immer im Leben muss man auch beim Gottesglauben lernen, etwas aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

Das Vertrauen zu Gott hat zum Ziel, dass die Menschen Frieden finden und im Frieden miteinander leben können. Das ist mir beim Nachdenken im Konf-Jahr sehr bewusst geworden. Ich habe gelernt zu meditieren und in schwierigen Momenten zu beten, und das hilft mir dann, ruhig zu werden.

Aurel Chiper



Chile-Chilbi

Chile-Chilbi zum 50-Jahr-Jubiläum der Kirche im Wil

Die Chile-Chilbi am 14. Mai 2022 startete mit dem Haupt-Akt: der Kinderliedermacher Andrew Bond hat mit seinen Liedern Klein und auch Gross begeistert. Er hat uns mit seinem aktuellen Programm zu Talenten und Traumberufen der Kinder «Wele Bruef wär guet für mich?», eine lustige und unterhaltsame Stunde geboten. Der Pilot, der Bauernhof, Schutz und Rettung kamen vor. Das Lied zu den Talenten betonte, dass jedes Kind Talente hat, natürlich nicht alle die gleichen. Das beste Talent sei, singt Bond, das eigene Talent zu kennen und das gut zu finden. Das Lied nimmt das Motto vom Kirchenjubiläum «vertrauen und wagen» auf, hier im Lied mit der Betonung, sich selbst zu vertrauen und sich zu trauen.

Beim Zmittag hat zum einen der Hotdog-am-Meter-Stand grossen Anklang gefunden: Man konnte selbst bestimmen, wieviele Zentimeter lang der eigene Hotdog sein soll. Zum andern haben uns Familien vom Café Welcome mit feinem

kurdisch-syrischem und eritreischem Essen verwöhnt.

Nach dem Konzert hat die Hüpfkirche und das Harassenstapeln die Kinder begeistert. Ruhiger ging es im Saal der Kirche zu mit einer Bastecke und rund 5000 Kapplätzli, mit denen man eigene Kirchen und Türme bauen konnte. Das Kasperltheater lud zweimal zu einer Geschichte ein, und viele haben die Gelegenheit genutzt, den Kirchturm zu besteigen und den Glocken beim Schlagen zuzuschauen und zuzuhören.

«Es war megalässig», berichtete eine Besucherin, die mit ihrer Familie dabei war. Die Leute genossen das Meet and Greet im Schatten der Lindenbäume auf dem Kirchenplatz. Möglich war dieses Fest dank rund 70 Helferinnen und Helfern, die sich für das Fest engagiert haben und verschiedene Aufgaben übernommen haben. Auch die Elterngruppe Dübendorf war mit einem wunderbar farbigen Kuchenstand vor Ort. Der Cevi Dübendorf hat die Kinder mit dem Harassenstapeln und Riesen-Marshmallows bräteln an der Feuerschale begeistert. Es war ein gelungenes Kirchenfest mit rund 400 Besucherinnen und Besuchern, kleiner und grösser, bei schönstem Wetter.

Rahel Strassmann, Pfarrerin



Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 3. Juli

10.30 Uhr, im Geeren, Dübendorf
Feldgottesdienst mit Taufen und Barfussweg
Pfrn. Rahel Strassmann
Mitwirkung Brassband
Anschliessend Grillieren

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfrn. Catherine McMillan
Verabschiedung von Vikar
Patrice Baumann

19.00 Uhr, Kirche im Wil
Jugendgottesdienst
Pfr. Daniel Schaltegger

Sonntag, 10. Juli

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Gospelgottesdienst zum
Abschluss des Jubiläumsjahres
Pfarrteam unter der Leitung
von Daniel Schaltegger
Mitwirkung Gospelchor
Anschl. Apéro

Sonntag, 17. Juli

09.30 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Daniel Schaltegger

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Gottesdienst mit Kindersegnung
Pfr. Daniel Schaltegger

Sonntag, 24. Juli

9.30 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Markus Haltiner

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Markus Haltiner

Sonntag, 31. Juli

9.30 Uhr, Kirche im Wil
Pfrn. Catherine McMillan
Anschl. Kirchenkaffee

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfrn. Catherine McMillan
Anschl. Teilette

Jeden Mittwoch

Wochengottesdienst
10.00 Uhr, Alterszentrum IMWIL,
Fällandenstrasse 22, Dübendorf

Mittwoch, 13. / 27. Juli

**Ökumenische Andachten
im Tertianum Giessenturm**
14.30 Uhr, Giessenplatz 1,
Dübendorf

Freitag, 1. / 8. / 22. Juli

**Ökumenische Andacht
im «Vieri»**
10.00 Uhr, Alterszentrum
«Im Vieri», Schwerzenbach

Wünschen Sie einen Fahrdienst
zu den Gottesdiensten?
Bitte melden Sie sich bis jeweils
Freitag 11.30 Uhr im Sekretariat
044 801 10 10.
Kinderinsel während den Gottes-
diensten in der Kirche im Wil
Dübendorf.

Gebet & Meditation, Andacht

Dienstag, 5. Juli

Sitzen in der Stille / Meditation
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,
18.15 Uhr

Mittwoch, 13. Juli

Abendgebet «Zeit mit Gott»
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,
18.30 Uhr

Freitag, 15. Juli

Ökum. Taizé-Gebet
Kirche Schwerzenbach,
20.00 Uhr

Kinder

**Jeden Dienstag und Mittwoch
(ausser Schulferien)**

Zäme singe für Kinder
Von 0 – 4 Jahren mit Begleitung
Güggelhuus Dübendorf,
9.30 bis 10.15 Uhr
anschl. gemeinsam Znüni essen

Veranstaltungen

Freitag, 1. Juli

Fraueträff
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
19.00 Uhr

Ökum. Männerforum
Traditioneller Grillanlass im Wald,
mit Waldbad
Holzkorporation, untere Geeren-
strasse 61, 19.00 Uhr

Dienstag, 5. Juli

Chumm cho baschtle
ReZ Dübendorf, 14.00 Uhr

Mittwoch, 6. Juli

Senioren-Träff
Erlebnisse als Gastprofessor
in der nördlichsten Grossstadt
Chinas, Vortrag von
Prof. Dr. h.c. Urs Meier
ReZ Dübendorf, 14.00 Uhr

Freitag, 8. Juli

Mädelsabig
Güggelhuus Dübendorf,
18.30 Uhr

Mittwoch, 13. Juli

Spielabend
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
19.30 Uhr

Donnerstag, 14. Juli

Trauercafé
Trauer miteinander teilen
Güggelhuus Dübendorf,
14.00 – 15.30 Uhr

Spielnachmittag
ReZ Dübendorf, 14.00 – 17.00 Uhr

Ökum. Seniorenkafi
Drei Generationen der Familie
Piccard, Vortrag von
Prof. Dr. h.c. Urs Meier
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
14.00 – 16.00 Uhr

Freitag, 15. Juli

Ökum. Männerforum
Bräteln mit dem «Männerfeuer»
Fällanden, mit Infos zum Markt
Altes Pfarrhaus Fällanden (beim
Kreisel), Dübendorfstrasse 1
19.00 Uhr

Dienstag, 19. Juli

Jassnachmittag
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
14.30 Uhr

Jeden Mittwoch

Café Welcome
Treffpunkt für Flüchtlinge und
Deutschsprachige. Mittagessen
um 13.00 Uhr, ab 14.00 Uhr
Kaffee, Spiel und Zusammensein.
Evang.-methodistische Kirche
Dübendorf, Adlerstrasse 12,
13.00 bis 15.00 Uhr

**Jeden Freitag (Sommerpause
vom 16. Juli – 20. August)**

Zmittenand
ReZ Dübendorf,
ab 12.00 – 13.15 Uhr
Anmeldung bis Mittwochmittag,
Tel. 044 801 10 10

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Freitag:
8.30 bis 11.30 Uhr

Adressen

Dübendorf-Schwerzenbach

Sekretariat
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf
Tel. 044 801 10 10
sekretariat@rez.ch
www.rez.ch

Pfarramt

Pfarrkreis «Wil-Berg»
Daniel Schaltegger
043 355 03 91, 076 546 17 59
daniel.schaltegger@rez.ch

Pfarrkreis «Glatt»

Benjamin Wildberger
076 508 01 84
benjamin.wildberger@rez.ch

Pfarrkreis «Birchlen»

Markus Haltiner
079 467 14 64
markus.haltiner@rez.ch

Pfarrkreis «Flugfeld»

Rahel Strassmann
044 801 10 23
rahel.strassmann@rez.ch

Kirchenkreis «Schwerzenbach»

Catherine McMillan
044 825 32 02, 079 378 26 52
catherine.mcmillan@rez.ch

Sozialdiakone

Thomas Wüest
Seniorenarbeit
044 801 10 13
thomas.wueest@rez.ch

Hanna Baumann
Jugendarbeit, Sozialberatung,
Flüchtlingstreff
044 801 10 30
hanna.baumann@rez.ch

Rahel Aschwanden
Kinder und Familienarbeit
Telefon 044 801 10 24
rahel.aschwanden@rez.ch

Standorte

**ReZ (Reformiertes Zentrum)
mit Güggelhuus, Dübendorf**
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf

Kirche im Wil, Dübendorf
Fällandenstrasse 1
8600 Dübendorf

Kirche Schwerzenbach
Kirchstrasse
8603 Schwerzenbach

Pfarrhaussaal Schwerzenbach
Kirchstrasse 10
8603 Schwerzenbach

Impressum

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche
Dübendorf-Schwerzenbach

Redaktion:
Sabina Kaiser
Bahnhofstrasse 37,
8600 Dübendorf
Telefon 044 801 10 17
sekretariat@rez.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit der
reformierten Kirchgemeinde
Dübendorf-Schwerzenbach

«Wir wünschen Ihnen schöne Sommerferientage!»

Ihre reformiert.regional Redaktion

